

## Urs Brändli ist neuer Präsident des Vereins Kometian

Der Verein Kometian, der sich für Komplementärmedizin bei Nutztieren engagiert, hat an seiner GV Anfang September in Flawil SG Bio Suisse Präsident Urs Brändli zum neuen Vereinspräsidenten gewählt. Präsident Werner Ammann trat nach langjähriger Tätigkeit zurück.

(05.09.2020) Die ursprünglich für April geplante fünfte Generalversammlung des Vereins Kometian konnte unter der Teilnahme von rund fünfzig Personen am 3. September doch noch durchgeführt werden. Je rund ein Drittel der Teilnehmenden waren Tierhalterinnen und Tierhalter, Tiermedizinerinnen und Tiermediziner sowie Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Firmen. Beim Ausblick legten der Geschäftsführer Walter Brunner und die Beratungsleiterin Nicole Studer den Fokus auf die Weiterentwicklung des Angebotes.

Angebotes.

### Sinnvolle Ergänzung von Schul- und Komplementärmedizin

Schul- und Komplementärmedizin sollen gemeinsam der Tiergesundheit dienen, lautete der Tenor der GV. Über die unabhängige Wirkungskontrolle berichteten FiBL-Mitarbeiterin Ariane Maeschli, Leiterin der wissenschaftlichen Begleitung im Ressourcenprojekt Kometian, sowie der externe Fachexperte Peter Rüschi. Ariane Maeschli beschrieb am Beispiel Kometian die Herausforderungen beim Nachweis der Wirksamkeit eines komplementärmedizinischen Beratungssystems. Die Präsentationen zeigten, dass Kometian wirksam zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung beiträgt und dass Schul- und Komplementärmedizin sich bei zweckmässiger Anwendung sinnvoll ergänzen können.

Seit 2012 bietet Kometian Nutztierhalterinnen und Nutztierhaltern komplementärmedizinische Beratungen vorwiegend telefonisch rund um die Uhr an, seit 2019 in drei Landessprachen. 750 Betriebe sind aktuell Kometian angeschlossen. Gut 2000 Beratungen wurden 2019 bezogen.

 [Medienmitteilung von Kometian vom 3. September 2020 \(496.3 KB\)](#)



Nun ist es offiziell: Urs Brändli ist der neue Präsident von Kometian. Foto: Bio Suisse



### Ansprechpartnerin



Ariane Maeschli  
Tiergesundheit